



DER KANZELDIENST

Pastor Christian Wegert

Sonntag, den 25.02.2024

Uhrzeit: 10.00 Uhr

Die Stiftshütte wird gebaut – Gott vertrauen, Ihm geben und gehorchen

PREDIGTTEXT: „Mose versammelte die ganze Gemeinde der Kinder Israels und sprach zu ihnen: Das sind die Worte, die der HERR geboten hat, dass ihr sie tun sollt: ^[2] Sechs Tage soll gearbeitet werden, aber der siebte Tag soll euch heilig sein, dass ihr die Sabbatruhe des HERRN feiert. Wer da Arbeit verrichtet, der soll sterben. ^[3] Am Sabbattag sollt ihr kein Feuer anzünden in allen euren Wohnungen! ^[4] Mose redete weiter mit der ganzen Gemeinde der Kinder Israels und sprach: Das ist das Wort, das der HERR geboten hat: ^[5] Bringt aus eurer Mitte eine freiwillige Gabe für den HERRN; jeder, den sein Herz dazu treibt, der soll sie bringen, die freiwillige Gabe für den HERRN, nämlich Gold, Silber und Erz ... ^[10] Und alle, die unter euch ein weises Herz haben, die sollen kommen und anfertigen, was der HERR geboten hat ... ^[21] Und sie kamen – jeder, den sein Herz dazu trieb, und jeder, dessen Geist willig war; sie brachten dem HERRN eine freiwillige Gabe für das Werk der Stiftshütte und seinen ganzen Dienst und für die heiligen Kleider. ^[22] Es kamen aber die Männer samt den Frauen, alle, die willigen Herzens waren, und sie brachten Nasenringe, Ohrringe und Fingerringe und Halsketten und allerlei goldene Geräte; alle, die dem HERRN Gold als freiwillige Gabe brachten. ... ^[25] Und alle Frauen, die ein weises Herz hatten, spannen mit ihren Händen und brachten das Gesponnene, [Garne] von blauem und rotem Purpur und Karmesin und von feinem Leinen. ^[26] Und die Frauen, die ihr Herz dazu trieb und die verständigen Sinnes waren, die spannen das Ziegenhaar. ^[27] Die Fürsten aber brachten Onyxsteine und Steine zum Besatz für das Ephod und für das Brustschild ... ^[29] So brachten die Kinder Israels dem HERRN eine freiwillige Gabe – alle Männer und Frauen, die willigen Herzens waren, zu all dem Werk beizutragen, das der HERR durch Mose auszuführen befohlen hatte. ^[30] Da sprach Mose zu den Kindern Israels: Seht, der HERR hat Bezaleel mit Namen berufen, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, ^[31] und hat ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit und Verstand und Erkenntnis und mit Geschicklichkeit für jede Arbeit, ^[32] um Kunstwerke zu ersinnen und sie auszuführen in Gold und in Silber und in Erz, ^[33] und um Steine zum Besatz zu bearbeiten, und um Holz zu schnitzen, sodass er Kunstwerke aller Art ausführen kann. ^[34] Auch hat er ihm ins Herz gegeben, dass er [andere] unterweisen kann; ihm und Oholiab, dem Sohn Ahisamachs, vom Stamm Dan. ^[35] Er hat sie mit Weisheit des Herzens erfüllt, damit sie jegliches Werk eines Künstlers machen können, und eines Kunstwebers und Buntwirkers in [Garnen von] blauem und rotem Purpur und Karmesin und Leinen, und eines Webers, damit sie jegliche Arbeit ausführen und Kunstwerke ersinnen können. ^[36] ... ^[2] Und Mose rief Bezaleel und Oholiab und alle Männer, die ein weises Herz hatten, denen der HERR Weisheit ins Herz gelegt hatte, auch alle, die ihr Herz dazu trieb, dass sie herzukamen, um an dem Werk zu arbeiten. ... ^[5] Und sie redeten mit Mose und sprachen: Das Volk bringt zu viel, mehr als zum Werk dieses Dienstes notwendig ist, das der HERR auszuführen geboten hat! ^[6] Da gebot Mose, dass man durch das Lager ausrufen und sagen ließ: Niemand, es sei Mann oder Frau, soll mehr etwas anfertigen als freiwillige Gabe für das Heiligtum! So wurde dem Volk gewehrt zu bringen; ^[7] denn das Angefertigte reichte aus für das ganze Werk, das zu machen war, und es war noch übrig.“

(2. Mose 35,1–5.10.21–22.25–27.29–35; 36,2.5–7)*

■ 2. Mose 35,1–5.10.
21–22.25–27.29–35
■ 2. Mose 36,2.5–7

Nun also geht es an die Arbeit. Die Stiftshütte wird gebaut. Sie soll der Ort sein, an dem Gott in der Mitte Israels wohnt. Die Botschaft des heutigen Predigttextes kann wie folgt zusammengefasst werden: (1) Vertraue Gott und suche Seine Gemeinschaft; (2) gib dem Herrn von ganzem Herzen; (3) zeige Buße durch Gehorsam!

1. Vertraue Gott und suche Seine Gemeinschaft!

Bevor auch nur ein Handschlag am Bau der Stiftshütte getan worden ist, erinnerte Gott die Israeliten an das Gebot, den Sabbat zu heiligen (2. Mose 35,1–3). Das Sabbatgebote wurde im Zweiten Buch Mose bereits mehrfach erwähnt. Nicht lange nach dem Auszug aus Ägypten gab Gott Israel gemäß Kapitel 16, Vers 23 als Erstes dieses Gebote. Als Nächstes wurde es in Kapitel 20, Verse 8–10 im Rahmen der Zehn Gebote erwähnt. Auch nachdem Gott die genauen Anweisungen für den Bau der Stiftshütte gegeben hatte, wies Er Mose an, den Israeliten mitzuteilen, ja Seine Sabbate zu halten (Kapitel 31, Verse 12–13). Genügte diese drei Erwähnungen nicht? Wie oft soll es denn noch gesagt werden? Nein, offensichtlich genügte das nicht. Noch bevor sie die Fanfare hören, um an das Werk zu gehen, werden sie noch einmal erinnert, den Sabbat zu halten. Warum? Zum einen sollen sie nicht vergessen, dass Gott sich um ihre Angelegenheiten kümmert. Sie können Ihm bei all der Arbeit, die nun vor ihnen liegt, vertrauen, dass selbst ein Ruhetag pro Woche kein Hindernis für die Errichtung dieses großartigen Bauprojektes bedeutet. Sie sollen Ihm vertrauen, denn Er ist „der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue“ (2. Mose 34,6). Er hilft Seinem Volk und sorgt sich um die erschöpften Leiber und müden Herzen der Israeliten. Gott kennt uns und „weiß, was für ein Gebilde wir sind; er denkt daran, dass wir Staub sind“ (Psalm 103,14). Daher hat Er in unsere Geschäftigkeit des Lebens hinein einen Ruhetag verordnet. „Der Sabbat wurde um des Menschen willen geschaffen, nicht der Mensch um des Sabbats willen“ (Markus 2,27), hat Jesus gesagt. Was für ein Geschenk Gottes an die Israeliten!

Sie waren ein Sklavenvolk, das keine Ruhe kannte. Vier Jahrhunderte lang wurden sie geknechtet und mussten unter pharaonischen Peitschenhieben arbeiten. Doch nun gab es einen neuen, gewaltigen Arbeitsauftrag – das Haus des Herrn zu bauen. Eine Sache war ganz anders: Sie hatten einen neuen Auftraggeber und der sagte zu ihnen sinngemäß: „Macht euch nicht kaputt, sondern vertraut Mir, dass – selbst wenn ihr einen Ruhetag pro Woche einlegt – die Arbeit doch getan werden wird!“ Sie hätten sagen können: „Wir bauen doch die Stiftshütte! Es ist deine heilige Wohnung, Gott. Natürlich müssen wir das sauber und vor allem schnell erledigen.“ Doch Gott sagt: „Nein. Selbst für mein heiliges Haus sollt ihr nicht an diesem heiligen Tag arbeiten.“

■ 2. Mose 35,1–3

■ 2. Mose 16,23
■ 2. Mose 20,8–10

■ 2. Mose 31,12–13

■ 2. Mose 34,6

■ Psalm 103,14

■ Markus 2,27

Auch wenn wir als neutestamentliche Gemeinde nicht unter dem mosaischen Gesetz leben und die Anweisung aus 2. Mose 35, Vers 3, kein Feuer in den Wohnungen am Sabbat zu machen, nicht halten müssen, ist doch das Prinzip des Sabbats auch für uns gültig. Vertraust du Gott, wenn Er sagt: „Ich möchte, dass du einen Tag pro Woche ruhst“, oder bist du zu sehr mit deinen Aufgaben beschäftigt und hast Angst, dass – wenn du einen Tag pausierst – die Arbeit nicht erledigt wird? Israel sollte selbst bei dieser höchst bedeutenden Arbeit einen Tag ruhen und Gott vertrauen, dass das Werk dennoch gelingen wird.

Darüber hinaus ist es Gott ein Anliegen, dass wir nicht nur für Ihn arbeiten, sondern auch die Gemeinschaft mit Ihm nicht versäumen. Das Volk hätte zu sehr damit beschäftigt sein können, die Stiftshütte zu bauen, und es hätte darüber vergessen können, wozu die Stiftshütte überhaupt dienen sollte – nämlich dazu, Gemeinschaft mit Gott durch Anbetung zu haben.

Kennst du das nicht auch? Du bist so sehr damit beschäftigt, dem Herrn Jesus zu dienen, und bist Tag für Tag mit Seiner Arbeit befasst, dass du sogar den aus den Augen verlierst, der dich liebt, rettet und Gemeinschaft mit dir haben möchte. Vielleicht geht es dir wie Martha, die bis zum Verdross diente, statt wie Maria an den Füßen des Erlösers zu sitzen (Lukas 10,38–42). Hast du deine Dienste für Jesus als Entschuldigung dafür benutzt, dass du es vernachlässigt hast, mit Ihm selbst zu sprechen? Ist deine Arbeit für Ihn zu einem Ersatz dafür geworden, Ihm persönlich zu begegnen, um deine eigene Seele zu nähren?

■ Lukas 10,38–42

Denke daran, dass der Zweck dieses einen von sieben Tagen darin besteht, sich abzusondern und anzubeten, mit Gottes Volk zusammen zu sein und unsere Seelen in Seiner Gnade ruhen zu lassen! Israel sollte das nicht vergessen, sondern dem Herrn vertrauen und die Gemeinschaft mit Ihm suchen.

2. Gib dem Herrn von ganzem Herzen!

Es war eine neue Hingabe unter dem Volk entstanden. Nachdem die Israeliten mit dem Bau des goldenen Kalbes schwer gesündigt hatten, sollten sie nun für die Sache des Herrn mit Großzügigkeit geben (2. Mose 35,4–5). Wofür legten sie zusammen? Für die Stiftshütte. Sie hätten sagen können: „Wollen wir wirklich diesen Gott, der uns aufgrund unserer schweren Sünde beinahe vertilgt hätte, unter uns wohnen lassen? Wollen wir unsere Fähigkeiten, unsere Zeit und unser Geld dafür hergeben, dass dieser heilige Gott in einem Zelt unter uns wohnt?“ Ihre Antwort auf diese Frage kam aus tiefster Überzeugung: „Ja!“ Also gaben sie im Überfluss. Sie trugen großzügige Spenden zusammen. Sie taten es freiwillig (Vers 21). Sie brachten nicht allein materielle Gaben, sondern auch ihre Fähigkeiten ein: „*Wer unter euch kunstverständig ist, der komme und mache, was der HERR geboten hat*“ (Vers 10).[†]

■ 2. Mose 35,4–5

■ 2. Mose 35,21

■ 2. Mose 35,10

Es kostete die Frauen Zeit, die Webarbeiten vorzunehmen (Verse 25–26); auch die Männer kostete es Zeit, die Konstruktionen zu errichten (Verse 5–21). Die Menschen brachten Gold, Silber, Bronze, Ketten, Ohrringe und vieles mehr – alles als Gaben für den Herrn. Sie gaben mehr, als von ihnen erwartet wurde. Es war mehr als ihr Zehnter – besondere Opfergaben. Wer beteiligte sich? Alle – die Männer und Frauen im Allgemeinen (Verse 22, 25–26, 29) und die Leiter (Vers 27). Jeder brachte sich ein, indem er sich beteiligte. Sie gaben aus einem bewegten Herzen heraus. Wie oft lesen wir von ihren Herzen? Einige Male (Verse 5, 21, 26, 29; Kapitel 36, Vers 2)! Ihre Herzen waren zum Geben bewegt. Diese Beschreibung Israels erinnert uns an Paulus, der in 2. Korinther 9, Verse 6–8 schreibt: *„Das aber [bedenkt]: Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten. ^{17]} Jeder, wie er es sich im Herzen vornimmt; nicht widerwillig oder gezwungen, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb! ^{18]} Gott aber ist mächtig, euch jede Gnade im Überfluss zu spenden, sodass ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk.“* Genauso war es in Israel, in der Wüste unter Mose, und so soll es auch in der Gemeinde Jesu in unserer Zeit sein.

Die Botschaft dieses Textes lautet nicht: „Solange dein Herz dich bewegt, kannst du großzügig geben; doch wenn du es nicht fühlst, lass es!“ Die Botschaft lautet vielmehr: „Untersuche dein Herz und sieh, was du am meisten schätzt! Wenn es nicht der Herr ist, hast du einen Götzen, den du zerschlagen musst wie das goldene Kalb. Wenn du aber den Herrn wirklich liebst, erwecke deine Zuneigung und Hingabe für Ihn; und wenn du Ihn anbetest, gib aus deiner Anbetung heraus dem, der dich so frei geliebt hat!“ Der Herr ruft uns auf, großzügig, aufopferungsvoll und freudig aus einem willigen Herzen zu geben. Wenn aber unsere Herzen unwillig sind, ist das ein Indikator für unseren geistlichen Zustand. Wir konzentrieren uns hier also zuerst auf unsere Motive. Unsere Beweggründe müssen richtig sein. Wir sollen unsere Herzen dazu bringen, den Herrn zu loben und großzügig zu geben.

Woher hatten die Israeliten Gold, woher Ohrringe? Von den Ägyptern. Gott ermöglichte ihnen vor dem Auszug, Schätze mitzunehmen. Es waren letztlich Gaben Gottes an sie, die sie nun zusammenlegten. Lasst uns nicht vergessen, dass es mit uns genauso ist! Auch wenn du denkst: „Ich ging zur Schule, habe hart gearbeitet, gespart, bin schlau ...“ Richtig. Doch auch das ist alles vom Herrn. Was für ein Geschenk, an dem Bau Seines Reiches mitwirken zu dürfen! Was für eine Ehre! Waren sie von Freude erfüllt, als sie durch das Lager an der Stiftshütte vorbeigingen? Vielleicht sagte der eine oder andere: „Siehst du diesen Stoff der Zeltbahn? Ich habe ihn genäht.“ „Siehst du die wertvolle Klammer am Vorhang? Das ist mein Gold.“ Was für eine Ehre muss es gewesen sein, dem Haus des Herrn etwas zu geben! Es war eine so große Freude, dass Mose ein Problem hatte, das viele Pastoren sich wünschen (Kapitel 36, Verse 5–7). „Genug! Es reicht! Hört auf! Wir haben zu viel!“

■ 2. Mose 35,25–26

■ 2. Mose 35,5–21

■ 2. Mose 35,22.
25–27.29

■ 2. Mose 35,5.21.26.29

■ 2. Mose 36,2

■ 2. Korinther 9,6–8

■ 2. Mose 36,5–7

Wozu drängt dein Herz dich? Was solltest du tun? Gibt es ein Missionsprojekt, das der Herr dir aufs Herz legt, über den Zehnten hinaus zu unterstützen? Spürst du, dass du einer christlichen Schule in Argentinien Hilfe leisten oder die Mission unter den dortigen Ureinwohnern fördern solltest? Drängt der Herr dich, etwas für unsere leidenden Geschwister in der Ukraine, in Israel oder in anderen Krisengebieten zu geben?

Spürst du einen inneren Drang, deine Gaben und Talente für Gott einzusetzen? Spürst du ein inneres Ziehen, dich in die Gemeindegründungsarbeit zu investieren? Wenn das so ist, ignoriere nicht den Drang deines Herzens! Es kommt vom Herrn. Ob es Geld oder Zeit ist, ob es Talente sind: Lasst uns großzügig sein! Lasst uns reich im Geben sein, wie Israel freudig im Geben war, denn „Geben ist glückseliger als Nehmen!“ (Apostelgeschichte 20,35).

■ **Apostelgeschichte**
20,35

3. Zeige deine Buße durch Gehorsam!

Die zentrale Aussage, die auf die Arbeitsanweisungen aus 2. Mose, Kapitel 35 folgt, lautet: „*Sie handelten nach all dem, was der HERR geboten hatte*“ (Kapitel 36, Vers 1). Was dann folgt, ist eine teilweise wörtliche Wiederholung. Die Kapitel 36–39 geben exakt wieder, was Gott ihnen bereits zuvor zu bauen aufgetragen hatte. Jetzt tun sie es. Sie sind gehorsam.

■ **2. Mose 36,1**

Wenn sie Wort für Wort und Zeile für Zeile beim Bau der Stiftshütte gehorsam umsetzten, wie viel mehr sollten wir dem gehorsam sein, der kam, um unter uns zu wohnen! „*Diese dienen einem Abbild und Schatten des Himmlischen, gemäß der göttlichen Weisung, die Mose erhielt, als er die Stiftshütte anfertigen sollte: ‚Achte darauf, heißt es nämlich, ‚dass du alles nach dem Vorbild machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist!‘*“ [2. Mose 25,40]“ (Hebräer 8,5).

■ **2. Mose 25,40**
■ **Hebräer 8,5**

Die Stiftshütte war nur ein Abbild. Wir haben in Jesus die wirkliche Stiftshütte. Er kam und wohnte unter uns: „*Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. ...*“ [18] *Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat es verkündigt*“ (Johannes 1,14.18).[†] Wenn Israel damals gehorsam sein sollte und es beim Bau eines irdischen Zeltes auch war, wie viel mehr sollten wir uns danach sehnen, Gottes einzigem Sohn zu gehorchen!

■ **Johannes 1,14.18**

Am Beispiel der Israeliten können wir erkennen, welchen wesentlichen Aspekt Buße hat. Der bekannte anglikanische Theologe und Buchautor James I. Packer (* 1926, † 2020) formulierte es so: „Buße bedeutet Veränderung des Denkens, sodass die eigenen Sichtweisen, Werte, Ziele und Wege geändert werden und das ganze eigene Leben anders geführt wird. Diese Veränderung ist radikal, sowohl innerlich wie äußerlich ... Umkehr bedeutet, ein neues Leben zu beginnen.“ Oft haben wir jedoch nur ein sehr eingeschränktes Bild von Buße.

Wir meinen, Buße bedeute, sich schlecht zu fühlen. Sicherlich kann das dazugehören. Wir meinen, zu sagen: „Es tut mir leid“, sei Buße. Ja, das ist Teil davon. Jemanden um Verzeihung zu bitten, gehört dazu. Manchmal denken wir, Buße sei ein Akt frommen Bedauerns. Auch das kann dazugehören, wie es in den heiligen Schriften durch die Wendung „Sack und Asche“ ausgedrückt wird (Esther 4,1; Matthäus 11,21; Lukas 10,13). Doch du kannst dich schlecht fühlen, um Verzeihung bitten und fromm bedauern und doch keine wahre Buße getan haben, denn zur Buße gehört, das eigene Leben radikal zu ändern.

■ **Esther 4,1**
■ **Matthäus 11,21**
■ **Lukas 10,13**

Treffend sagt Pastor Kevin DeYoung (* 1977): „Wir sehen hier (bei Israel) das Wesen der Buße. Echte Buße zeigt sich in sichtbaren Handlungen des Gehorsams. Du brauchst nicht den Geist Gottes, um dich schlecht zu fühlen, wenn du dein Leben vermässelt hast. Es braucht nicht den Geist Gottes, um ‚Tut mir leid‘ zu sagen. Es braucht aber den Geist Gottes, um von Rebellion und Auflehnung gegen einen heiligen Gott zu sichtbaren, präzisen und klaren Handlungen des Gehorsams zu gelangen.“ Buße ist nur durch die Kraft des Heiligen Geistes in unseren Herzen möglich. Wenn du ein verändertes Leben möchtest, brauchst du den Herrn Jesus Christus. Wenn die Israeliten am Fuß des Berges Sinai über ihre Sünden lediglich geweint und geklagt hätten, hätte das nicht viel bedeutet. Doch jetzt zeigte sich ihre Buße: Sie handelten Gottes offenbartem Willen gemäß, indem sie genauso bauten, wie der Herr es ihnen durch Mose aufgetragen hatte.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e. V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 547050, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de
Gottesdienste: sonntags 10.00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 5**

* Zitierte Bibeltexte sind, wenn nicht anders vermerkt, entnommen aus: *Die Bibel*, übersetzt von Franz Eugen Schlachter, revidierte Fassung („Version 2000“), Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung.

† *Die Bibel*, nach Martin Luthers Übersetzung (revidiert 1984), Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.